

Tageszeitung der KPD. / Sektion der Kommunistischen Internationale / Bezirk Ostschlesien

Belegpreis: Der Rote Stern, Die Kommunistin, Der kommunistische Gewerkschafter, Der kommunistische Genossenschaftler, Wirtschaftliche Rundschau, Kunst und Wissen

2. Jahrgang Dresden, Donnerstag den 25. Februar 1926 Nummer 47

Auf dem Rückzuge

Verschleppung der Entscheidung mit Hilfe der sozialdemokratischen Fraktion Die Linken auf der Plattform des Volksparteilers Blüher

In den Haushaltsausschüssen des Sächsischen Landtags wurde gestern zum ersten Male der Antrag der Sozialdemokraten über die Bewilligung von 20 Millionen Mark für die Erwerbslosen und die in Not Geratene...

Durchführung ihrer eigenen Anträge bange gemorden. Sie haben nicht den Mut, ihre eigenen Vorschläge zur Durchführung zu bringen. Bezeichnend ist, daß zur Behandlung dieser für die sozialdemokratische Arbeiterschaft so wichtigen Anträge nicht einmal einer der bekannten linken Führer erschienen war...

Die sozialdemokratischen Arbeiter haben hier erneut den Beweis von der absoluten Unzuverlässigkeit ihrer Führer selbst gegenüber ihren eigenen Forderungen. Während noch in der Plenarsitzung der Abgeordnete Kray mit großen Worten die Anträge begründete, brachten die Linken im Ausschuss nicht einmal den Mut zu einer eingehenden Begründung ihrer Anträge auf...

Der Abgeordnete Blüher erklärte, daß man zu einer Entscheidung über den Antrag noch nicht kommen könne, sondern daß man erst Aufklärung über die Verwendung der Mittel und darüber, welche Mittel neben den im Etat eingezeichneten von der Regierung gegeben werden können...

Die sozialdemokratischen Arbeiter und Funktionäre müssen aus dieser Haltung ihrer Führer erkennen, daß sie durch diese nicht zur Erreichung ihrer Ziele kommen werden, sondern daß nur der härteste Druck der gesamten Arbeiterschaft die arbeiterfeindliche Koalitionspolitik in Sachsen zu beenden in der Lage ist.

Die Leitung des ADGB besteht zwar, solange noch die prinzipialistische Wirtschaftsordnung besteht, wird es stets wirtschaftliche Klassen geben, die um die relative Größe ihrer Anteile am Ertrag der Arbeit gegeneinander kämpfen werden...

Damit stellte sich der linke Sozialdemokrat auf die Plattform der Abgeordneten Blüher und hieß selbst, die Sabotage der sozialdemokratischen Anträge durchzuführen. Die Haltung des Abgeordneten Denaardt zeigt, daß die linken Sozialdemokraten auf der ganzen Linie kapituliert haben. Sie sind schon vollständig auf die Plattform der Rechten getreten und haben erneut verloren.

Paris, 25. Februar. (Sig. Drahtbericht.) Das Ergebnis der Gemeindevorwahl im Quartier Maison-Blanche in Paris, die am letzten Sonntag stattfand, zeigt durchschlagende Erfolge der Kommunisten. Der kommunistische Kandidat bekam 3376 Stimmen, der radikalste 1940, der des Blochs der Nationalen 1164, der Sozialisten 599.

Löhnerhöhungen stellen einen wichtigen Beitrag zur Rationalisierung der Wirtschaft dar... Die produktionspolitisch günstige Wirkung hoher Löhne ist abhängig von ihrer Geltung für heimische Betriebe eines Wirtschaftszweiges.

SLUB Wir führen Wissen.

sozialis und für alle Betriebe eines Wirtschaftszweiges einheitlich verbindlich erfolgen.

Es ist nicht nur notwendig, daß die Löhne in einem Wirtschaftszweig einheitlich geregelt werden, sondern für die gesamte Arbeiterschaft müssen durch den Kampf der Gewerkschaften allgemein die Löhne erhöht und einheitlich geregelt werden.

Was aber noch bemerkenswerter ist, daß Dr. Lohre sich offen gegen das Kompromiß — das doch auch durch seine eigene Partei im Reichstag mitgeteilt wird — wendet:

„Eine große Gefahr für die politische Ruhe des Volkes dümmert hier herauf. Geld ist Macht, und diese Familien in Besitz großer Geldmittel legen heutzutage die Macht in die Hand geben.“

Wenn der „Vorwärts“ in seiner Mittwochnummer um Wirtschaftsprogramme der Gewerkschaften schreibt: „In jedem Falle wird die organisierte Arbeiterschaft um die Durchsetzung ihrer Forderungen kämpfen müssen.“

Wir halten den Weg der Mitwirkung der Gewerkschaften auf wirtschafts-demokratischer Grundlage an der Nationalisierung der kapitalistischen Wirtschaft für falsch.

Die Praxis hat bis jetzt gezeigt, daß die Industriellen auf solche Denkschriften nicht eingehen.

Der Volkseigentum und die Demokraten

In der „Hannoverschen Zeitung“ vom 19. Februar (Abendausgabe) veröffentlichen die Bürgermeister von Barmstede, Dr. Lohre, einen Artikel „Summa quique“ (Ist dem das Seine).

Der Teufel im Schühengraben

Ein russisches Volksmärchen. Es lag ein Soldat im Schühengraben, sah Sommer und Winter darin und hatte lurchbar Helweh.

Und der Soldat legte Mütze und Mantel ab, gab heißes dem Teufel und übergab ihm auch sein Gewehr. Und er sah dessen Verfall, befand sich der Soldat auch schon daheim.

Eine Woche war um — wie ein ganzes Jahr war's ihm vorgetommen. Derweil war der Teufel auch ordentlich verlaust, bekam einen Nordbart.

Was aber noch bemerkenswerter ist, daß Dr. Lohre sich offen gegen das Kompromiß — das doch auch durch seine eigene Partei im Reichstag mitgeteilt wird — wendet:

„Nach dieser sehr scharfen Abgabe an seine eigene Partei schließt der demokratische Bürgermeister in richtiger Erkenntnis der Lage die Zwänge, für die die Fürsten zu überweisenden Summen verdonndet werden sollen.“

„Eine große Gefahr für die politische Ruhe des Volkes dümmert hier herauf. Geld ist Macht, und diese Familien in Besitz großer Geldmittel legen heutzutage die Macht in die Hand geben.“

„Nachdem nun der Verfasser noch in längeren Ausführungen die Art und Weise schildert, wie die Hohenzollern (und natürlich auch die anderen Fürsten, d. Red.) ihre sogenannten Privatvermögen zusammenzubringen und -sammeln, sollte man doch meinen, daß Dr. Lohre zu dem Schluss kommen sollte: Keinen Pfennig dem bevorstehenden Fürstentum! Entlassung durch Volkseigentum!“

Über der Artikelverfasser ist nicht ungenau Demokrat. Und lösen diese Vertreter der „Freiheitsbewegungen“ nicht direkt im Maße des notwendigen Kleinbürgeriums, sondern zu den unermesslich noch gütlicheren und wohlhablicheren Funktionen der deutschen Republik gehören, können sie über den eigenen, kleinstbürgerlichen Horizont nicht hinwegsehen.

Wenn Dr. Lohre weiter glaubt, daß wohl die 4 Millionen Stimmen zum Volkseigentum, nicht aber die notwendigen 20 Millionen für den Volkseigentum durch die Sabotage der rechtsstehenden Parteien zusammenkommen könnten, so sind wir andererseits davon überzeugt, daß die Teile der deutschen Bevölkerung, die durch Inflation, Wirtschaftskrisis, Inflationsgeschwindel und Steuer- und Zollraub verarmten Kleinbürger sehr wohl begreifen werden, um was es geht.

Urbahns verhaftet

Wie die Telephon aus Hamburg berichtet, ist der kommunistische Reichstags- und Reichsratsabgeordnete Urbahn in Emden verhaftet worden.

Krieg

führen, kostet Geld. Das weiß heutzutage jeder Mensch. Millionen Verdächtige Deutschlands haben in einer ungeheuren Massenbewegung Krieg

Den Fürsten

angekündigt. Was hast du, Parteigenosse, bis jetzt getan, um diesen Volkskrieg gegen das Fürstentum zu finanzieren?

Du mußt schnell bei deinen Arbeitskollegen, im Betrieb, in der Gewerkschaft, in Verwandten- und Bekanntenkreisen

Durch Verkauf von „Partei- und Rot-Marken“ die Schlagkraft deiner Partei durch finanzielle Stärkung erhöhen, die Munition für diesen Volkskrieg schaffen.

schlepperten. Freilich, eines schönen Tages schickte ihm irgendeine gute Seele einen Beutel mit Knäuel als Liebesgabe.

„Gottlob — endlich war die Frist um! Der Soldat nahm Abschied von seinen Leuten.“

„Reider kann ich nicht länger bleiben!“ sagte er. „Reht wohl!“

„Und schon plumpste er in den Schühengraben. Der Teufel aber hat kaum den Soldaten gesehen, rüft er sich — rüsch — alles vom Leibe und: „Da habt ihr euren Soldatendienste!“

„Und schneit das Gewehr hin — und fährt ab, Hals über Kopf aus dem Schühengraben.“

„Des Soldaten Seele hat er ganz und gar vergessen.“

Ein Brief, der ihn nicht erreichte...

Von E. K. (Moskau)

Wer von der Atmosphäre, die in den Balkanländern der Arbeiter- und Bauernkinder herrscht, eine Ahnung haben will, soll folgende Geschichte anhören:

Im Jahre 1925 geschah es, daß der rumänische König mit seiner Familie die Stadt Temeswar besuchen wollte. Es verlautete, daß auch der Ministerpräsident Bratianu den König begleiten werde.

„Herr Präsident! Die Gewerkschaftskommission Temesvars erfuhr, daß gelegentlich des Besuchs der königlichen Familie der Demter der Arbeiter und der hauptsächlichste Urheber der Pogrome gegen die Arbeiter, der Ministerpräsident Bratianu, ebenfalls herkommen wird.“

Einheitskomiteefundgebungen in Dresden und Heidenau

Dresden, 23. Februar. Gestern abend veranstaltete das Einheitskomitee eine Massenfundgebung gegen die Fürstenabfindung und für Volkseigentum in den „Flamenzellen“. Der Saal war überfüllt.

Jungdemokraten für entschädigungslose Enteignung

Hamburg, 23. Februar. (Eigener Drahtbericht.) In einer Mitgliederversammlung der Demokratischen Partei Groß-Hamburgs kamen zwei Aufforderungen zur Fürstenabfindung in Wort. Die Jungdemokraten erklärten sich für die entschädigungslose Enteignung durch Volkseigentum.

Das Zentrum sabotiert die Fürstenabfindung

Köln, 24. Februar. (Wig. Drahtbericht.) Eine Sitzung des Vorstandes der Zentrumspartei Kölns nahm folgende Resolution zur Frage der Fürstenabfindung an:

- 1. Die Frage der Fürstenabfindung eignet sich nicht für einen Volksentscheid im Sinne des kommunalistischen Entwurfs. 2. Entschädigungslose Enteignung muß, weil den künftigen Gebieten widersprechend, abgelehnt werden. 3. Es muß ein Reichsgericht geschaffen werden...

Bahniederlage der rumänischen Regierung

Die Gemeindevorstände, die in der letzten Woche in Rumänien stattfanden, brachten eine schwere Niederlage der Regierung Bratianu. Die vereinigte Opposition siegte fast in allen großen Städten.

In der Provinz erhielt die liberale Partei in 83 Prozent der Dörfer und Bauerngemeinden die Mehrheit. Das ist aber auch den beispiellosen Wohlstand der Regierung, die in 200 Orten die Aufstellung oppositioneller Kandidatenlisten zu verhindern vermochte.

Sehr bezeichnend ist, daß die rumänische Regierung — trotz aller Verfolgungen der Bevölkerung (Prozeß von Tatar-Panai usw.) — in Bessarabien nirgends eine Mehrheit der Wähler hinter sich hat.

wir Ihnen nahe, daß Herr Bratianu es nicht wagen möge, seinen Fuß auf das Gebiet der Arbeiterstadt Temeswar zu setzen.

Wir verlangen Rechenschaft von Bratianu für die illegale und unbegründete Verhaftung und Kollierung so vieler Arbeiterführer. Wir verlangen Rechenschaft für die Tatsache, daß ein Gewerkschaftsführer nach dem anderen grundlos in den Kerker geworfen wird.

Wenn aber der Ministerpräsident Bratianu demnach unsere Stadt besuchen sollte, dann erklären wir, daß wir keinerlei Verantwortung für Kundgebungen übernehmen, die sich gegen seine Person richten könnten.

Der heldenhafte Bratianu zog es nun allerdings vor, Temeswar nicht mit seinem Besuche zu beehren, dagegen aber ließ er den Präsidenten der rumänischen Gewerkschaften, Koloman Müller, der sich mit dem Inhalt dieses Schreibens solidarisch erklärte, zu einem Jahr Zuchthaus und 5000 Lei Geldstrafe durch das Herrmannstädter Appellationsgericht verurteilen.

Telephon in das Wolgagebiet. Die Arbeiten zur Errichtung der nördlichsten direkten Telephonverbindung Leningrad — Wladiwostok über Petropawlowsk, eine Strecke von 1800 Kilometern, sind in Angriff genommen.

# Eine neue Amnestievorlage in Sachsen

Von Rechtsanwalt Dr. Helm, Dresden.

Am 19. Januar 1926 hatte der Sächsische Landtag auf Grund eines sozialdemokratischen Antrages eine Amnestievorlage beschlossen. Da dieses Gesetz immerhin als Fortschritt bezeichnet werden konnte, sollte natürlich sofort die Vorlage der mit 4 sozialdemokratischen Ministern besetzten Koalitionsregierung ein. Anstatt das Gesetz schleunigst zu beschließen oder höchstens nach Artikel 35 der Verfassung während 14 Tagen unter Mitteilung ihrer Bedenken dem Landtag zurückzugeben, stellte sich die Regierung auf den Standpunkt, daß sie durch den Beschluß des Landtages nur eine „Anregung“ erhalten habe und daß dieser nur als Richtschnur aufgefaßt werden könne.

Die Vorlage lehnt sich im allgemeinen eng an an die preußische Amnestieverordnung, übernimmt natürlich auch deren Unzulänglichkeiten, während sie andererseits bezeichnenderweise sogar die Amnestierung bestimmter Delikte enthält, die in der preußischen Amnestieverordnung enthalten sind. So sollen nach der neuen Vorlage nicht niederschlägigen werden die anhängigen Strafverfahren wegen Verurteilungen gegen die §§ 110 (Aufforderung zum Hochverrat) und 111 (Anstiftung hierzu) des Strafgesetzbuchs sowie gegen die Verordnungen betreffend den unbefugten Waffenbesitz und betreffend das Verbot von Parteien und sonstigen Organisationen aus dem Jahre 1923. Eine ganze Anzahl von Arbeitern, die auch unter dem Ausnahmestand ihrer Idee und ihrer Organisation treugeblieben sind, sind dafür von den bürgerlichen Gerichten befreit worden. Gerade auf sie muß eine politische Amnestie unbedingt Anwendung finden. Die Strafverfahren gegen die Familienverbände (Landfriedensbruch, Körperverletzung, Nötigung usw.) will die Vorlage nur dann zurückgelassen werden, wenn diese „durch oder bei öffentlichen Kundgebungen“ im politischen und wirtschaftlichen Kampf begangen sind. Diese Einschränkung „durch oder bei öffentlichen Kundgebungen“ ist aufs Schärfste zu betonen, da eine große Anzahl von Arbeitern, insbesondere Funktionäre der Sozialistischen Partei, in öffentlichen Kundgebungen, aber doch im politischen oder wirtschaftlichen Kampf begangen haben. (Verlag, Verhöreffekte, Kerkerrungen von Stadtverordneten usw.) Wenn sich die Regierung nicht darauf berufen sollte, daß auch die preußische Amnestieverordnung diese Einschränkung enthält, so muß dem Landtag entgegengehalten werden, daß die preußische Amnestieverordnung einen Reichswehreinmarsch nicht zu erlauben hätte und daß die sächsische Arbeiterpartei in den meisten Fällen in berechtigter Empörung über die Vergewaltigung durch die Soldaten die „Straftaten“ begangen hat. Die Verurteilungen bei der Amnestie von Beleidigungen, welche die Vorlage vorschlägt, muß natürlich von der Amnestie abgesehen werden, da sonst der Strafverstoß auf dem Gebiet nur auf dem Papier stünde und von den bürgerlichen Gerichten jederzeit sabotiert werden können.

Unbedingt erforderlich ist aber, daß entsprechend der preußischen Verordnung eine Bestimmung in der Richtung aufgenommen wird, wonach Straftaten, die mit einer der unter der Amnestie fallenden Straftaten im Zusammenhang stehen, bei einer Amnestie, ebenfalls unter der Amnestie fallen.

Man muß die Vorlage vorlesen, daß von der Amnestie diejenigen Personen ausgeschlossen sein sollen, die bei der Verurteilung der Amnestie durch ihr Verhalten den Tod eines Menschen eine erhebliche Körperverletzung oder eine erhebliche Gesundheitsbeschädigung verursacht haben, so muß die Arbeiterpartei eine schärfere Formulierung dieser Bestimmung verlangen. In erster Linie muß auf eine Erreichung dieser Einschränkung geachtet werden. Sollte das nicht gelingen, so muß mindestens die Verurteilung als eine schuldhaft nachgewiesen sein. Würde dem nicht Rechnung getragen, so würde ein Verstoß gegen die Verfassung, bei dem irgend jemand erschossen oder verletzt worden ist, verurteilter Arbeiter, den die Verantwortung für diesen Tod oder die Körperverletzung gar nicht trifft, von der Amnestie ausgeschlossen sein. Das wäre aber eine ungläubliche Ungerechtheit, die von der Arbeiterpartei nicht geduldet werden kann.

Einen außerordentlichen Mangel zeigt die Vorlage in der Richtung, daß sie nichts über die Tilgung der Straftaten im Strafregister besagt. Eine solche Bestimmung ist deshalb besonders notwendig, um zu verhindern, daß die Behörden der revolutionären Arbeiter als „vorbestrafte“ Personen umherlaufen und, wenn sie wieder aus politischen Gründen mit den Strafgefangenen in Kontakt kommen, dann eine noch härtere Strafe zu gewärtigen haben. Auch bereits verurteilte Straftaten müssen im Strafregister getilgt werden, und es muß jedem Arbeiter gestattet sein, einen beschuldigten Antrag bei dem zuständigen Gericht zu stellen. Nur dann ist eine wirkliche Garantie dafür gegeben, daß die Justizbehörde aus den Jahren 1923 und 1924 an der Arbeiterpartei wieder gutgemacht wird.

Ferner ist unerlässlich, daß den verurteilten oder noch zu verurteilenden Arbeitern die Möglichkeit gegeben wird, selbst zu kontrollieren, ob sie unter die Amnestie fallen oder nicht. Es muß ihnen also ein Beschwerderecht eingeräumt werden. Dies ist um so notwendiger, als die Einstellung der über die Amnestie zu befindenden Richter zu Genüge bekannt ist, daß sie die Gesetze, die ja stets vieldeutig sind, im reaktionären Sinne auslegen.

Schließlich bedarf die Vorlage noch eine Ergänzung dahingehend, daß auch die republikanischen Beamten, die sich

an der Abwehr der Reaktion beteiligt haben, ausreichend geschützt werden. Infolgedessen müssen die durchgeführten oder erst eingeleiteten Disziplinarverfahren niederschlägigen werden und dürfen neue nicht eingeleitet werden.

Nur wenn alle diese Änderungen in die Vorlage der Koalitionsregierung aufgenommen und eingearbeitet werden, kann davon die Rede sein, daß sich die sächsische Arbeiterpartei eine immerhin brauchbare Amnestie erkämpft hat. Zweieinhalb Jahre lang tobte nun dieser Kampf schon. Es gilt jetzt, alle Kräfte anzuspannen, um die Sabotage nicht nur des Bürgerturns, sondern auch der rechten Sozialdemokraten zu brechen und den revolutionären Helden die langerrsehnte Freiheit zu verschaffen oder wenigstens ihnen die verdiente Gerechtigkeit zu gewähren.

## Minister Müller auf der Anklagebank

**Schleierkorn.** „Du wirst nicht wissen, mein Sohn, mit wie wenig Respekt die Welt regiert wird.“

Der Strafgerichtshof behandelte in seiner letzten Sitzung eine Beschwerde des Ministerialrats Dr. Kändler gegen den Innenminister Müller.

Folgender Tatbestand war der Anlaß zu seiner Beschwerde. Kändler sollte mehrere sächsische Kundgebungen ohne Wissen des Innenministers Müller erlaubt haben. Er wurde deshalb vom SPD-Landtagsabgeordneten Franz in einer SPD-Versammlung angegriffen. Kändler ist Mitglied der SPD.

Darüber verlangt Kändler vom Innenminister Müller keine Rehabilitierung, was Müller ablehnte. Als Kändler darauf bestand, sagte Müller: „Neh, was du willst.“

Darauf sandte Kändler eine Verächtlichkeit an die sozialdemokratische Presse, die zu einer Entgegnung von Franz führte, die schwere Anklagen gegen Kändler enthielt. Jetzt entwickelte sich ein unerhörter Vorgang.

Kändler wollte sich gegen die erneuten Angriffe wehren, was ihm aber von Feldt und Müller verboten wurde. Nun beschwerte sich Kändler beim Landtage gegen seine Parteigenossen Feldt und Müller.

Feldt und Müller waren nicht erschienen, sondern hatten den Ministerialdirektor Dr. Schulte mit der Vertretung beauftragt. Er behauptete, daß der Innenminister die Verantwortung nicht selbst übernommen hat. Es sei staatsrechtlich so üblich, daß der Minister und die Beamten für ihr Kollaterale die Verantwortung

## Rüffet zum Internationalen Frauentag vom 1. bis 7. März

In der Woche vom 1. bis 7. März der internationalen Verbewerke zur Gedenkfeier der proletarischen Frauen für den Kommunismus stehen alle Kräfte der Partei im Dienst der Parteibewegung.

Alle anderen öffentlichen Veranstaltungen fallen laut Beschluß des Zentralkomitees aus.

Als Adjunkt der Verbewerke finden am 7. März **Massendemonstrationen** statt. Mit allen Kräften an die Arbeit!

## Die Koalitionsregierung erhöht die Mietsteuer wieder

Die sächsische Regierung hat dem Landtag einen Gesetzentwurf vorgelegt, der eine Änderung der Mietsteuer mit sich bringen soll. Nach dem Entwurf ist insgesamt eine Erhöhung der Mietsteuer auf 40 Prozent der Friedensmiete vorgesehen. Die kommunistische Fraktion wird gegen einen solchen Raubzug auf die Mieterpartei noch energischer Stellung nehmen und die Öffentlichkeit noch über den Entwurf unterrichten.

## Finanzminister Dehne erklärt die sozialdemokratischen Anträge für unannehmbar

Am Montag fand in Dresden eine Versammlung der demokratischen Partei statt. In der Sitzung sprach der neu gewählte sächsische Finanzminister Dr. Dehne unter anderem auch über die sozialdemokratischen Anträge zur Erwerbslosen-, Sozialrenten-, Sozialdemokratischen Anträge zur Erwerbslosen-, Sozialrenten- und Wohnungslage. Er erklärte diese Anträge für unannehmbar, da die Deckungsanträge unbrauchbar seien. Er erklärte aber, daß die Deckungsanträge unbrauchbar auf dem Gebiete der Erwerbslosenfrage etwas zur Behebung der Notlage der Erwerbslosen beitragen könnten. Die Redewendung des Finanzministers läßt das schon schließen, daß die Koalitionsparteien mit den rechten Sozialdemokraten schon die Vereinbarungen getroffen haben, mit

denen die sozialdemokratischen Anträge unwirksam gemacht, eine Auflösung des Landtages aber unter allen Umständen verhindert werden soll.

Gleichzeitig verkündete der Minister, daß die von der sächsischen Regierung vorgelegenen Grund- und Gewerbesteuererlässe eine Ermäßigung der Steuern für den Berg in Sachsen mit sich bringen.

## Gegen die Klassenjustiz

Die Republikaner veranstalteten am Montag in Chemnitz eine Kundgebung gegen die Klassenjustiz. Der Demokrat Brod auf bezeichnete die Justiz als das größte Kapital der Republik.

Die Ausführungen Brod auf waren stark gegen die Klassenjustiz eingestellt. Die rechtlichen Bindungen äußern an der Lage nichts. In der Praxis führt die Demokratie die Klassenjustiz. Brod auf war der erste, der die Amnestie verhinderte.

## Es wird immer schöner

Ein außerordentlich reiches Bild des Oldenburger Großherzogs vor 300 Jahren soll „abgefunden“ werden.

Die „Leipziger Volkszeitung“ läßt sich aus Oldenburg schreiben: „Einen recht interessanten Beitrag zum Kapitel Fürstentum liefert eine Auseinandersetzung zwischen dem Oldenburgischen Senat und den Erben des holländischen Grafen Bentinck von Anno dasmal. Diese geradezu kurios anmutende Sache hat folgenden Hintergrund: Vor einigen Jahrzehnten zeugte ein Porzellan der letzten Oldenburgischen Fürstendynastie ein Kind außerhalb seiner Ehe. Dieser illegitime Sproß wurde Landesgemäß ausgehätet und im Jahre 1864 wurde dem Erben dieses Kindes bei der Auseinandersetzung zwischen Staatsvermögen und Fürstentum eine Summe von drei Millionen Mark ausgeprochen. Dafür verzichteten die Bentincks (bei deren einem bekanntlich Wilhelm II. sein erstes Rücklingsdomestil fand) auf die ihnen bis 1864 zur Verfügung überlassene Großstadt Barot. Durch die Geldentwertung der Inflationzeit sind nun auch die drei Millionen der Bentinck-Hypothek arg in Mitleidenhaft gezogen worden. Im Höchstfalle würde sie nach den jetzigen Bestimmungen mit 25 Prozent aufgewertet und danach mit drei bis fünf Prozent bis zum Jahre 1932 verzinst werden müssen. Nach berühmten Mustern genügt das den tragischen Gläubigern des Staates nicht; sie wollen angeblich eine hundertprozentige Aufwertung. Kurz und gut: für die jetzigen Seitenpränge eines seit drei Jahrhunderten in seiner Grube liegenden Landesvaters soll also der Oldenburgische Staat auch weiterhin die Dreimillionen-Forderung der Bentincks anerkennen.“

## Bannow. (Kommunistische Kampfkongress)

Das Arbeitsgebiet Bannow und die Gemeinde Kleinraundorf hatten am 4. Februar eine Konferenz aller kommunistischen Gemeindevorstände einberufen, die eine Besprechung geben sollte über die geleistete Arbeit. Die Tagesordnung lautete: 1. Berichte aus den Gemeindevorständen; 2. Allgemeines. Bei Eröffnung der Sitzung gab Genosse Müller, Bannow, das Rundschreiben der Kampfkongress betreffs Vorberatern und Erwerbslosenfrage bekannt. Genosse Kahl berichtete aus der Gemeinde Bannow, daß zur Zeit, in der bisher religiösen Schule, im Arbeiteralter gefunden haben, die ihre Kinder religiös erziehen lassen wollen. Es handelt sich um 26 Kinder. Es ist aber kein Lehrer bereit, den Religionsunterricht zu übernehmen. Der Schulausschuß hat beschlossen, daß das Schulamt sich selbst um einen Lehrer kümmern soll. Genosse Müller, Bannow, berichtete aus Bannow, daß die Vorberatern von der SPD und KPD bereit worden sind. Die Erwerbslosen haben zu Weihnachten im Durchschnitt drei Zentner Kohlen und zwei Bund Holz erhalten. Genosse Kahl: In der Friedhofsanlage, südlich der Kirche aber den Friedhof der Gemeinde, wird die KPD-Fraktion keine Züge und Kundnisse an die Kirche machen. Die SPD will Kompromisse. Genosse Frauenlob, Kleinraundorf, berichtete, daß in Kleinraundorf die kommunale Lorenz-Kassette seit 1. April 1925 in Kraft getreten ist. Für die Erwerbslosen war erst kein Geld da, aber auf den Protest unserer Genossen hin bequeme ich doch noch die SPD-Berrettung der Verteilung von drei Zentner Kohlen an jeden Erwerbslosen. Die Friedhofsanlage, welche befragt, daß die Oberaufsicht der Kirche nicht zugelassen wird, sondern der Friedhof wie bisher, der politischen Gemeinde in Aufsicht und Verwaltung bleibt, wird von der eingeleiteten Behörde nicht genehmigt. Kahlert, Kleinraundorf, kritisiert den Wohnungsausschuß (SPD), der die guten Wohnungen keinen Anhängern zusprechen, politische Anhängern aber schlechte Wohnungen überläßt. Genosse Kahl, Hähnchen, berichtete, daß die KPD-Fraktion (2 Mann) bei den Vorberatern nicht zur Geltung kam. Für Erwerbslose konnte bisher nichts getan werden, da nach Kahl die SPD und Bürgerlichen kein Antrag der Erwerbslosen vorlag. (Gemeindevorstand) Die Verhandlungen über kommunale Lorenz-Kassette werden noch. Die KPD-Berretter wollen aber mit der SPD, in Verbindung treten, um die Sache zum schnellen Abschluß zu bringen. Eine Aussprache über Friedhofsanlage wurde durch den Bürgermeister mit Hinweis auf die Gemeindevorstände abgewürgt. SPD und Bürgerturn ist damit einverstanden. Genosse Warte, Wilmshausen berichtete, daß ein Vorberater ein SPD-Berretter und als Stellvertreter ein KPD-Genosse gewählt worden ist. In der Frage der Erwerbslosen wurde beschlossen, eine Sammlung unter den Einwohnern vorzunehmen und in diesem Entzweige nach einen Teil aus Gemeindevorständen hinzuzufügen. Diese Sache wurde von der SPD angegriffen und die KPD, himine im Hinblick darauf, daß in Wilmshausen auch die Landwirte einmal in die Tasche greifen könnten, zu. Der Erfolg der Sammlung war an Geld und Lebensmitteln ein guter. Weiter beschloß das Kollegium, die nächsten für Sozialrenten einzuhalfen, wenn auch ein Teilbetrag für die Gemeinde entsteht. Genosse Christmann, Wilmshausen, berichtete, daß die Vorberatern in den Händen der Bürgerlichen sind. Den Erwerbslosen bewilligte das Kollegium eine einmalige Summe von 10 bis 15 Mark, je nach Bedürftigkeit. Über die zu schaffende Verbandsschule wurde berichtet, daß die Bauernschaft der hiesigen Gegend, vertreten durch den Landbau, dieselbe aus richtigen Gründen ablehnten. Die KPD-Berretter werden aber die Sache weiter betreiben. Unter Antrag, den Erwerbslosen der Gemeindevorstandarbeiten den Gemeindevorstandarbeiten zu ziehen, wurde einstimmig angenommen. In der Debatte über die Berichte wurde bedauert, daß die Erwerbslosenfragen im Rahmen der Gemeinde nur soweit bearbeitet werden konnten, als die beschränkten Gemeindevorstände leisten. Die Genossen waren sich einig, daß dies für die Not der Erwerbslosen nicht genügt und daß deshalb in allen Orten der Kampf der Erwerbslosen im Sinne des KPD-Programms vorwärts zu führen ist. Unter Punkt Allgemeines weist der Arbeitgebersleiter, Genosse Kahl, auf die kommenden Landtags- und Gemeindevorwahlen, sowie die Wahlen an. Genosse Marie weist darauf hin, daß bei der Kandidatenaufstellung nur Genossen zu nehmen, die nicht Mitglieder der Kirche sind. Es wurde weiter gewünscht, daß unter Arbeitsgebiet eine Vertretung in der Kampfkongress erhält. Genosse Kahl wurde dazu bestimmt.

**Alle Kräfte für den Volksentscheid!**  
**3000 neue Abonnenten sind 3000 neue Wähler für den Volksentscheid!**



25. Februar: 1926 Belagerungszustand in Bulgarien; Kommunisten in Saloniki geblieben. — 1924 Internationaler Bergarbeiterverband in Brünn...

„Ausverkauf“

In großen Buchhänden verkaufen es die Herren. Die Warenhändler haben „Ausverkauf“. Die einen Inventur, die anderen Saison-Ausverkauf. Hier ist „Wollwoche“ mit 20 Prozent Ermäßigung...

„Ausverkauf“? Das hätten wir längst durchführen müssen! Was nützt es den Geschäftseigenen, wenn sie ihre Waren anpreisen? Solange das arbeitende Volk hungert und darbt...

Nachdem aber haben sich die Schichten nicht verbunden. Hunderte von Bankrotten werden jeden Monat gemeldet, hunderttausend Arbeitslose haben jeden Monat zu dem großen Meer...

Ein Wohnungsstandal

Ein Arbeiter schreibt uns: Da ich mit meiner kranken Familie nur ein Zimmer bewohne, wandte ich mich an das Wohnungsammt mit dem Ersuchen, mir eine größere Wohnung zur Verfügung zu stellen. Am 17. Februar bekam ich eine Karte...

Tödlicher Unfall. Gestern vormittag ereignete sich an der Haltestelle Moritzstraße der Straßenbahn ein inhumanes Unglück. Ein Polizeibehördenverlether verließ an dieser Station die Bahn und verlor dabei seine Schusswaffe...

Proben-Neukauf. Folgende Geschäftsteile hatten in der Doppelverkehrsstraße die „Arbeiterstimme“... Lebensmittelgeschäft Junge, Lebensmittelgeschäft...

Der Arbeiterverein für Biochemie im Verbande Volksgesundheit hielt am Dienstag im Volkshaus eine außerordentliche Mitgliederversammlung ab. In der Frau Beilke...

Stellung. Am Freitag, 19. Februar, fand im „Sachsenhäuser“ eine starkbesuchte Erwerbslosenversammlung statt. Genosse Eindecker sprach über Erwerbslosigkeit und Arbeitsbeschaffung...

Volkshochschule. Vorkursfächer: Lateinische mit Dr. Hertzschneider. Sonntag, 24. Februar. Treffens: früh 8 Uhr am Endpunkt der Linie 19 in Cotta.

Aus Ostschlesien

Die „Volkzeitung für die Oberlausitz“ schließt die italienischen Faschisten

In der Nr. 45 vom 23. Februar bringt die „Volkzeitung“ einen Artikel Dr. Altmanns mit der Überschrift: „Faschismus“. Der Inhalt enthält folgende Niederschreibungen...

„Man braucht ihn (d. h. Faschismus, d. Red.) die Unübersichtlichkeit gegen die kommunistischen Faschistenkämpfer nicht einmal so schwer anzusehen, denn hier geht es immerhin, einem bewaffneten Feind das Handwerk zu legen!“...

In diesen wenigen Worten wird nicht mehr und nicht weniger gesagt als: „Daß ihr die Kommunisten „abklär“, geschickt ihnen schon recht, nur solltet ihr die (bürgerliche) „Opposition“ nicht so gemein behandeln.“

So steht in Wirklichkeit der Kampf dieser Sozialdemokraten gegen den Faschismus aus!

Nämlich die „Volkzeitung für die Oberlausitz“. Am 23. Februar bringt sie unter der Überschrift: „Indianerfest“ eine Meldung, wonach das preussische Kammergericht eine Verfügung erlassen hat...

Nadebueh. (E. J. Proleten gegen Reichsbanner etc.) Durch Handzettel hatte das Reichsbanner Dresden 8 für den 20. Februar zu einer Versammlung wovon Gründung einer Nadebueh R.-B.-Gruppe in der „Goldenen Krone“ ausgeschrieben...

let. Gegen eine Stimme wurde die Debatte beschlossen. Ein Arbeiter erzählte von seinen Kriegserlebnissen, man verstand aber infolge der Unruhe keinen Zusammenhang...

Heidenau. Der Schulverein Heidenau veranstaltet in diesem Jahre, um zu zeigen, welche Schönheit und welchen hohen ethischen Wert das Volkstheater besitzt...

Jitzau. Die am vergangenen Sonntag in Jitzau im Volkshaus abgehaltene Bezirkskonferenz der Gemeinde hat als Leitender Herr Freyender war sehr gut besucht...

Vom Tage. Selbstmord eines Schulknaben. Ein 15jähriger Schulknabe aus Hartmannsdorf, der sich Unregelmäßigkeiten seiner schulischen Leistungen...

Vom Tage

Waldbrand. In Hannover brach ein Waldbrand aus, der die Wälder mit nach Hause und eroberte sie auf große weite Weise. Er verbrannte die Gegend von Rumpen in Richtung Der Beyer entdeckte die Tat und veranlaßte seine Verhaftung...

Grundriss

Freitag, den 26. Februar 1926: Grundriss für Unterhaltung und Belehrung: 10.10-10.15 Uhr: Winterwetterberichte des Sächsl. Verkehrsverbandes...

Beraufschlüsselnde Bitterung am 26. Februar (Freitag). Bitterweife aufstehend, leicht mäßig, mit etwas Regen in den nördlichen Teilen...



# Die Polizei fängt keinen - wenn sie nicht will

## Polizei und Fememörder

Der fünfte Tag der Verhandlungen des Fememord-Ausschusses hat auch das gleiche Bild wie die vorhergehenden. Die Vernehmung der Zeugen hat sich nicht über das hinaus hinaus gefügt, was bereits bekannt ist, die Vernehmung der Zeugen hat sich nicht über das hinaus hinaus gefügt, was bereits bekannt ist...

Die Vernehmung des Genossen D. Buch an den Herrn Kriminalkommissar Stumm bezüglich des Schulischen Unterwiesens...

Amitten seiner Kollaboratoren und Genossen hat die Frau-Fememörderin ein Quartier aufgeschlagen. Das Quartier ist ein einfaches, bescheidenes Zimmer...

### Das „Immunitätszimmer“ von Schulz

Die von der geistigen Vermittlungsstelle des Fememord-Ausschusses im Brückchen Landweg wurde als einer der Geschäftsführer der Verfolgungsstelle des Zentral-Bundes der Landarbeiter, Gerichtsreferendar a. D. Dr. J. K. ...

Das Quartier liegt Genosse D. Buch nochmals dem Kriminalkommissar Stumm einige Fragen über die Lage der verschiedenen Zimmer im Hause Lützenstr. 38. Das Wohnzimmer, das der Oberkellner Schulz in den Räumen des ...

### Eine „betrogenen“ falsche“ Beugin

Wie sich in der weiteren Verhandlung herausstellte, war die Beugin H. H. bei dieser Angabe ein merkwürdiger Charakter. Gerade die Stenotypistin Hartwig ist in dem Tage der ersten Hausdurchsuchung in der Lützenstr. 38 ...

Der Zeuge erklärte Kriminalkommissar Dr. Stumm, daß die Durchsuchung auf das Koll. „Ausgang für nationale Aufklärung“ ...

Der Zeuge erklärte Kriminalkommissar Dr. Stumm, daß die Durchsuchung auf das Koll. „Ausgang für nationale Aufklärung“ ...

Der Zeuge erklärte Kriminalkommissar Dr. Stumm, daß die Durchsuchung auf das Koll. „Ausgang für nationale Aufklärung“ ...

Der Zeuge erklärte Kriminalkommissar Dr. Stumm, daß die Durchsuchung auf das Koll. „Ausgang für nationale Aufklärung“ ...

Der Zeuge erklärte Kriminalkommissar Dr. Stumm, daß die Durchsuchung auf das Koll. „Ausgang für nationale Aufklärung“ ...

Notausgang auf die Straße	Schulz' Schlafzimmer
	Meier M. K. immun
Schulz	
Büchereizimmer	
Schreibzimmer Stenotypistinnen	
Korridor	
Oral Ludner's Wirtshaus	
38 Lützenstraße	

Der Zeuge erklärte Kriminalkommissar Dr. Stumm, daß die Durchsuchung auf das Koll. „Ausgang für nationale Aufklärung“ ...

Der Zeuge erklärte Kriminalkommissar Dr. Stumm, daß die Durchsuchung auf das Koll. „Ausgang für nationale Aufklärung“ ...

### Zwei „Ehrenmänner“

Im der Zwischenzeit wird zunächst der Geschäftsführer der Arbeitgeberverbände Tändler, über das Parteienverhältnis, der interessanten Angaben über die Verfolgungsstelle ...



v. d. Linde

Der Zeuge erklärte Kriminalkommissar Dr. Stumm, daß die Durchsuchung auf das Koll. „Ausgang für nationale Aufklärung“ ...

Der Zeuge erklärte Kriminalkommissar Dr. Stumm, daß die Durchsuchung auf das Koll. „Ausgang für nationale Aufklärung“ ...

Der Zeuge erklärte Kriminalkommissar Dr. Stumm, daß die Durchsuchung auf das Koll. „Ausgang für nationale Aufklärung“ ...

Der Zeuge erklärte Kriminalkommissar Dr. Stumm, daß die Durchsuchung auf das Koll. „Ausgang für nationale Aufklärung“ ...

Der Zeuge erklärte Kriminalkommissar Dr. Stumm, daß die Durchsuchung auf das Koll. „Ausgang für nationale Aufklärung“ ...

Der Zeuge erklärte Kriminalkommissar Dr. Stumm, daß die Durchsuchung auf das Koll. „Ausgang für nationale Aufklärung“ ...

Der Zeuge erklärte Kriminalkommissar Dr. Stumm, daß die Durchsuchung auf das Koll. „Ausgang für nationale Aufklärung“ ...

Der Zeuge erklärte Kriminalkommissar Dr. Stumm, daß die Durchsuchung auf das Koll. „Ausgang für nationale Aufklärung“ ...

## Die Sekretärin des Fememörders

Inspektoren in die Beugin Bogunite erschienen, die der Kriminalkommissar Stumm in barocke Lernsubellen verführt hatte. Sie gibt zu, Sekretärin des Fememörders Schulz gewesen zu sein, ihre Aussagen über den Abend der ersten Hausdurchsuchung in der Lützenstr. 38 sind offensichtlich Wort für Wort vorher besprochen. Als die Kriminalsekretäre erschienen, habe sie erklärt: „Schulz sei nicht da.“ Ob er im Hause gewesen sei, wisse sie nicht. Im Zimmer nebenan seien verschiedene Herren anwesend gewesen. Die Polizei sei jedoch auf ihre Antwort hin nicht weiter vorgegangen. (?) Sie behauptet, der Zeugin Hartwig am nächsten Tag von einem „Entwickeln“ von Schulz gesprochen zu haben, worauf die Zeugin Hartwig sich sofort besitz, diese Aussage zurückzunehmen: Sie könne sich nicht genau darauf erinnern, und wenn sie etwas berichten müßte, so müßte sie doch sehr vorsichtig sein. Genosse D. Buch stellt dazu fest, was notwendig es gewesen wäre, seinem Auftrag fortzugehen, die Zeugin Hartwig bis zum Eintreffen der anderen mit keiner dritten Person in Verbindung kommen zu lassen.

## Die Polizei kennt keine Hausdurchsuchung

Am lieblich findet die Vernehmung des Kriminalsekretärs K. K. statt, der an der ersten und zweiten Durchsuchung des Hauses Lützenstr. 38 teilnahm. K. K. hat sich in der letzten untere Beamte, der trotz aller Behauptungen doch noch sehr bestimmten Anweisungen ausging und genau weiß, wo sein Gedächtnis aufzuheben hat. Dazu kommt, daß er keine Anzeichen in Gegenwart seines Kollegen, Kriminalsekretär Dr. Stumm macht, was ihn begrifflich nicht besonders ermuntert, Aussagen zu machen, die etwa im Gegensatz zu den Behauptungen seines Chefs stehen könnten. Aus keiner Aussage ergibt sich nicht nur, daß die Polizei in einer unerhörten feindlichen Weise vorgegangen ist, sondern daß sie vielmehr die Möglichkeit eines Entweichens von Schulz vernachlässigt, daß eine Verhaftung gar nicht in Frage kommen konnte.

Der Zeuge berichtet zunächst darüber, daß er am selben Tage im Hause Lützenstr. 38 verhaftet wurde, daß Schulz abhandelt zu werden, kann sich aber auf die Frage, was ihm die Kommando-Leutnant über Schulz ausgesagt habe, nicht mehr erinnern. Darauf setzen sie abends in der Lützenstr. 38 ein. Der Zeuge berichtet, daß er ein direkter Befehl gegen Schulz ausgeht, daß sie nur drei Personen sein sollen, die Schulz zu verhaften, wobei Kriminalsekretär Dr. Stumm erklärt, daß eine dieser Personen sei „K. K.“, die andere könne noch ermittelt werden.

Der Zeuge berichtet zunächst darüber, daß er am selben Tage im Hause Lützenstr. 38 verhaftet wurde, daß Schulz abhandelt zu werden, kann sich aber auf die Frage, was ihm die Kommando-Leutnant über Schulz ausgesagt habe, nicht mehr erinnern. Darauf setzen sie abends in der Lützenstr. 38 ein. Der Zeuge berichtet, daß er ein direkter Befehl gegen Schulz ausgeht, daß sie nur drei Personen sein sollen, die Schulz zu verhaften, wobei Kriminalsekretär Dr. Stumm erklärt, daß eine dieser Personen sei „K. K.“, die andere könne noch ermittelt werden.

Der Zeuge berichtet zunächst darüber, daß er am selben Tage im Hause Lützenstr. 38 verhaftet wurde, daß Schulz abhandelt zu werden, kann sich aber auf die Frage, was ihm die Kommando-Leutnant über Schulz ausgesagt habe, nicht mehr erinnern. Darauf setzen sie abends in der Lützenstr. 38 ein. Der Zeuge berichtet, daß er ein direkter Befehl gegen Schulz ausgeht, daß sie nur drei Personen sein sollen, die Schulz zu verhaften, wobei Kriminalsekretär Dr. Stumm erklärt, daß eine dieser Personen sei „K. K.“, die andere könne noch ermittelt werden.

### Der Zeuge

Der Zeuge berichtet zunächst darüber, daß er am selben Tage im Hause Lützenstr. 38 verhaftet wurde, daß Schulz abhandelt zu werden, kann sich aber auf die Frage, was ihm die Kommando-Leutnant über Schulz ausgesagt habe, nicht mehr erinnern. Darauf setzen sie abends in der Lützenstr. 38 ein. Der Zeuge berichtet, daß er ein direkter Befehl gegen Schulz ausgeht, daß sie nur drei Personen sein sollen, die Schulz zu verhaften, wobei Kriminalsekretär Dr. Stumm erklärt, daß eine dieser Personen sei „K. K.“, die andere könne noch ermittelt werden.

Der Zeuge berichtet zunächst darüber, daß er am selben Tage im Hause Lützenstr. 38 verhaftet wurde, daß Schulz abhandelt zu werden, kann sich aber auf die Frage, was ihm die Kommando-Leutnant über Schulz ausgesagt habe, nicht mehr erinnern. Darauf setzen sie abends in der Lützenstr. 38 ein. Der Zeuge berichtet, daß er ein direkter Befehl gegen Schulz ausgeht, daß sie nur drei Personen sein sollen, die Schulz zu verhaften, wobei Kriminalsekretär Dr. Stumm erklärt, daß eine dieser Personen sei „K. K.“, die andere könne noch ermittelt werden.

Der Zeuge berichtet zunächst darüber, daß er am selben Tage im Hause Lützenstr. 38 verhaftet wurde, daß Schulz abhandelt zu werden, kann sich aber auf die Frage, was ihm die Kommando-Leutnant über Schulz ausgesagt habe, nicht mehr erinnern. Darauf setzen sie abends in der Lützenstr. 38 ein. Der Zeuge berichtet, daß er ein direkter Befehl gegen Schulz ausgeht, daß sie nur drei Personen sein sollen, die Schulz zu verhaften, wobei Kriminalsekretär Dr. Stumm erklärt, daß eine dieser Personen sei „K. K.“, die andere könne noch ermittelt werden.

Der Zeuge berichtet zunächst darüber, daß er am selben Tage im Hause Lützenstr. 38 verhaftet wurde, daß Schulz abhandelt zu werden, kann sich aber auf die Frage, was ihm die Kommando-Leutnant über Schulz ausgesagt habe, nicht mehr erinnern. Darauf setzen sie abends in der Lützenstr. 38 ein. Der Zeuge berichtet, daß er ein direkter Befehl gegen Schulz ausgeht, daß sie nur drei Personen sein sollen, die Schulz zu verhaften, wobei Kriminalsekretär Dr. Stumm erklärt, daß eine dieser Personen sei „K. K.“, die andere könne noch ermittelt werden.

Der Zeuge berichtet zunächst darüber, daß er am selben Tage im Hause Lützenstr. 38 verhaftet wurde, daß Schulz abhandelt zu werden, kann sich aber auf die Frage, was ihm die Kommando-Leutnant über Schulz ausgesagt habe, nicht mehr erinnern. Darauf setzen sie abends in der Lützenstr. 38 ein. Der Zeuge berichtet, daß er ein direkter Befehl gegen Schulz ausgeht, daß sie nur drei Personen sein sollen, die Schulz zu verhaften, wobei Kriminalsekretär Dr. Stumm erklärt, daß eine dieser Personen sei „K. K.“, die andere könne noch ermittelt werden.

Der Zeuge berichtet zunächst darüber, daß er am selben Tage im Hause Lützenstr. 38 verhaftet wurde, daß Schulz abhandelt zu werden, kann sich aber auf die Frage, was ihm die Kommando-Leutnant über Schulz ausgesagt habe, nicht mehr erinnern. Darauf setzen sie abends in der Lützenstr. 38 ein. Der Zeuge berichtet, daß er ein direkter Befehl gegen Schulz ausgeht, daß sie nur drei Personen sein sollen, die Schulz zu verhaften, wobei Kriminalsekretär Dr. Stumm erklärt, daß eine dieser Personen sei „K. K.“, die andere könne noch ermittelt werden.

Der Zeuge berichtet zunächst darüber, daß er am selben Tage im Hause Lützenstr. 38 verhaftet wurde, daß Schulz abhandelt zu werden, kann sich aber auf die Frage, was ihm die Kommando-Leutnant über Schulz ausgesagt habe, nicht mehr erinnern. Darauf setzen sie abends in der Lützenstr. 38 ein. Der Zeuge berichtet, daß er ein direkter Befehl gegen Schulz ausgeht, daß sie nur drei Personen sein sollen, die Schulz zu verhaften, wobei Kriminalsekretär Dr. Stumm erklärt, daß eine dieser Personen sei „K. K.“, die andere könne noch ermittelt werden.



Herr H. H., der Mann, der den Angeklagten nicht anerkennt.



von Jungen

### Verammlungskalender

**Beisitzer und Betriebsräte!**  
Im Monat März haben die Betriebsratswahlen statt. Es wird beabsichtigt, nach Beendigung der Wahlperiode für unsere Betriebsratsmitglieder einen Kursus zu veranstalten über Arbeiter- und betriebsrätsliche Fragen. Anmeldungen hierzu sind bis zum 15. März im Parteisekretariat, Marischallstraße 10, I., einzureichen. Es ist damit zu rechnen, daß spätere Meldungen nicht berücksichtigt werden können.

**Erwerbslose Parteigenossen und Rot-Front!** Montag, 1. März, vorm. 10 Uhr, Sitzung in „Stadt Braunschweig“, Jakobstraße. Sehr wichtige Tagesordnung: Die Forderungen der SPD. im Landtag und Forderungen im Rat in Dresden und unsere Maßnahmen. Referent: Mitglied der Bezirksleitung.

**Achtung! Sammelkarten, Volksbegehre!** Den Ortsgruppen und Zellen verbleiben 20 Prozent von den Sammelkarten; 80 Prozent sind an den Bezirk zu schicken. Zellen von Groß-Dresden haben den vollen Betrag abzugeben.

**Gewünscht das Landvolk für den Volksentscheid gegen das Härkengeld!** Am 28. Februar Meter Landvolktag für den gesamten Bezirk (außer Groß-Dresden; Zeitungsampagne). Folgendes Material ist per Post an die Ortsgruppen und Vertrauensleute verschickt worden: Flugblätter: „Wertvolles Landvolk“, „Land- und Forstarbeiter“, „Einiges Volk“.

**RA. Funktionäre und Zellenleiter.** die zum 15. 4. gehören, am Freitag, 26. Febr., wichtige RA-Sitzung in der ZSH. Dresden, Güterbahnhofstraße 24, abends 7.30 Uhr.

**RA. Landtag.** Freitag, 26. Febr., abends 7.30 Uhr in Weichers Restaurant erweiterte Mitgliederversammlung. Referent: „Arbeiterstimme“ und Compathisierende sind hierzu einzuladen.

**RA. Heidenau.** 28. Februar: Landtag. Stellen vorm. 8 Uhr an der Rühlstraße.

**RA. Kadeberg.** Sonnabend, den 27. Februar, abends 7.30 Uhr bei Juchold: Gewerkschaftstag. Ref. vom Bezirk. Das Erscheinen aller Zellenmitglieder ist unbedingt notwendig.

**RA. Freital.** Jelenaruppe Schre: Heute abend 7.30 Uhr: wichtige Versammlung im Restaurant „Stadt Dresden“. — Jelenaruppe Schre und Weichers: Heute abend 7.30 Uhr: wichtige Versammlung im Restaurant Gebauer.

**RA. Dippoldiswalde.** Sonnabend, 27. Febr., abends 7.30 Uhr findet im Gutshaus Dippoldiswalde Mitgliederversammlung statt. Mitgliedebücher mitbringen.

**RA. Freiberg.** Am 26. Februar, abends 7.30 Uhr in der „Kolonnen“ gemeinsame Mitgliederversammlung der Ortsgruppen RA, RA, ZSH, RA.

**RA. Großhain.** Sonnabend, 27. Febr., abends 7 Uhr bei Weichers im Waldschloßchen Mitgliederversammlung.

**Zitoun!** Sonnabend, 27. Febr., abends 8 Uhr findet im Hotel „Stadt Dresden“ eine große öffentliche Volksversammlung gegen die Ficktenabteilung statt. Arbeiter, Angestellte, Beamte, Sozialrentner, Kriegsopfer! Erscheint in Massen!

#### An die Literaturobleute!

Die neue „Arbeiter-Ministrierte-Zeitung“, Sondernummer zur Ficktenabteilung, eingetroffen. Die Dresdner Genossen bitten wir, ihre bestellten Exemplare abzuholen. **Verhandlung.**

**RA. Ortsgruppe Bannewitz.** Sonntag früh 6.30 Uhr: Stellen mit Rad zur Ausfahrt nach Schmiedberg. Von Gittersee und Groß-Dresden müssen die Kameraden, welche mit Rad nach Schmiedberg fahren, ebenfalls 6.30 Uhr am Bahnhof Bannewitz eingetroffen sein.

**RA. Freital.** Die Hebungskunde des Tambourzuges findet wieder im alten Hebungskunde Bergstraße, Peterwin, statt. Rot-Front-Kameraden, die Interesse haben mit am Tambourzug teilzunehmen, haben sich Donnerstag, 25. Februar, im selben Lokal zu melden.

**RA. H.G. Pirna.** Sonntag, den 28. Februar: Kusmarck nach Mühlbach-Häsel. Stellen der Ortsgruppen oberhalb Pirna 8 Uhr am Volkshaus. Heidenau, Juchowitz, Dohna müssen so stellen, daß sie um 10 Uhr in Burghardswalde sind.

**RA. Hildeswerda, Juchow, Schmied, Neufisch.** Sonnabend, den 27. Februar, abends 8 Uhr findet im Erdgericht in Juchow H.G.-Versammlung statt. Erscheinen aller Kameraden ist Pflicht, da wichtige Tagesordnung.

**RA. Großhain.** Freitag, 26. Febr., abends 7 Uhr in Peterhards Gasthof wichtige Mitgliederversammlung. Ref. vom Untergan.

**Heidenau — Rote Hilfe.** Freitag, den 26. Februar, abends 7.30 Uhr im Restaurant „Bürgerhof“, Bürgerstr. 29: Mitgliederversammlung mit Referat. Alle Freunde der Rote Hilfe sind hiermit besonders eingeladen.

## Selbmann's Haferkakaο Pfund Grenadierstraße 60 Pl. und Filialen

**Der Auslandsdelegierte Haunklein**  
spricht am Freitag den 26. Februar, abends 7.30 Uhr, in den „Annenhäusern“, Hildesheimplatz über

### „Wie sieht die Arbeiterjugend in Sowjetrußland?“

**Zellenzeitungen heraus!**  
Die einseitige Massenbewegung zur Bildung der roten Einheitsfront muß von der KPD verstärkt weitergeführt werden. Das beste Mittel zur Beeinflussung

**Der Parteiarbeiter**

Inhaltsverzeichnis Seite

- Zur internationalen Organisationsberatung 31
- Beziehungen und Volksgesunden 34
- Die Erneuerung des gewerkschaftlichen Funktionärsapparates im Betrieb 37
- Der Parteiarbeiter 39
- Die Partei im Betrieb 41
- Von der Praxis für die Praxis 44-44

Jahrgang 4 Februar 1926 1926 2

der Belegschaft der Betriebe, aber auch der Massen im Wohngebiet ist eine gute Zellenzeitung. Jede Betriebszelle, jede Straßenzelle muß sofort an die Herausgabe einer Betriebszelle- bzw. Straßenzellenzeitung herantreten, in der zu den aktuellen politischen und betrieblichen Stellung genommen und in Prosa, Versen und Karikatur den Massen ihre Lage und die Aufgaben der Stunde zum Bewußtsein gebracht wird.

Wenn das auch heute besonders in den Betrieben mit manchen Schwierigkeiten verbunden ist. — Beispiele dafür beweisen, daß bei regem Interesse für die Ausgestaltung der Zellenzeitungen die Wirkung nicht ausbleibt. Anregungen nach dieser Richtung hin bringt regelmäßig die Monatschrift „Der Parteiarbeiter“. Und besonders das soeben erscheinende Februarheft bietet praktische Beispiele. Preis des Heftes 20 Pfennig. Bezug durch die Literaturobleute und Buchhandlungen, oder unmittelbar vom Verlag. Verlagsgesellschaft internationaler Verlagsanstalten GmbH, Berlin SW 61, Planufer 17, gegen Voreinsendung des Betrages von 20 Pfennig.

### Kriegsopfer! Sozialrentner!

Kriegsopferbeauftragter Karl Tiedt, der Vorsitzende des Internationalen Bundes der Opfer des Krieges und der Arbeit, spricht am Sonnabend, 27. Februar, abends 7.30 Uhr in den Annenhäusern am Hildesheimplatz. Thema: Die Not der Kriegsopfer und Arbeitslosen und die Härtenabteilung. Kriegsopfer, Arbeitslosen! Erscheint in Massen. Auch die gesunde Arbeiterkraft wird zu dieser Versammlung eingeladen.

**Rote Hilfe Pirna.** Alle Funktionäre rechnen am Montag, 1. März, pünktlich ab.

**Allgem. Mietbewohnerverein, Bezirk Ostau.** Donnerstag, den 25. Februar, abends 8 Uhr: Mitgliederversammlung im „Bürgergarten“, Wernersstr. Referent: Verbandsgeschäftsführer Ruch.

**Allgemeiner Mietbewohnerverein, Bezirk Cotta, 2. Bezirk.** Donnerstag, 25. Febr., abends 7.30 Uhr Mitgliederversammlung im Restaurant „Goldene Krone“, Gröbnerstr. — 4. und 5. Bezirk. Sonnabend, 27. Febr., abends 7.30 Uhr Mitgliederversammlung im Restaurant „Goldener Anker“, Klopffader. — 1. Bezirk. Sonnabend, 27. Febr., abends 7.30 Uhr Mitgliederversammlung im Restaurant „Steinbacher Hof“, Steinbacher Str. — 2. Bezirk. Abends 7.30 Uhr Mitgliederversammlung im Restaurant „Kühn, Trachau, Witten, Heßigau, Sonnabend, 27. Febr., ein Tag- und Unterhaltungsabend im Hofes Erbschloß, großer Saal, Köpchenbader, Ecke Leipziger Straße. Einzug 6.30 Uhr, Beginn 7 Uhr.

**Kennst-Coffende.** Arbeiter, besucht reifen den am Sonnabend, 27. Febr., in Baumgarten Gasthof, Steich, stattfindenden Lichtbildvortrag „Befreiungsformen der alten und neuen Welt“. Vor und nach dem Vortrag Konzert. Anfang 7.30 Uhr. Eintritt 30 Pf.

### Arbeiter Sport

**Fußballbörse am Sonnabend, den 27. Februar, 7 Uhr** im Dresdner Volkshaus, Saal 1. Aufgeschlossen wird bis 11 Uhr. — Ausschreibungsliste am 28. Februar: 11 Uhr Fortschritt 1—1885 1, 2.30 Uhr Kamer 1—Burgwitz 1, 2.30 Uhr Wiking 1—Königsbrunn 1.

**Dresdner Sportverein 1910 e. V.** Sonntag, 28. Febr., nachmittags 2.30 Uhr, TSV. 1—Sachsen 1911 1. Es wird ein interessanter Kampf, da Sachsen 1911 eine technisch gute und schnelle Mannschaft ist und im letzten Spiel gegen TSV. nur 1:0 unterlag.

**Freie Turner Hildesheim (Turnabteilung).** Freitag, den 26. Februar, abends 7.30 Uhr im Sportheim Kanalarbeiter-Verein. — Sonntag, den 28. Februar, abends 7 Uhr im Sportheim 3. Vortrag: „China, Land und Leute, Sitten und Gebräuche“. Gäste herzlich willkommen. — Spiele auf unserem Platz: Handball: 9 Uhr Hildesheim 1—Großhain 1; Fußball: 10 Uhr Hildesheim 1, Jgd.—Kadenau 1, Jgd. — Montag, den 1. März, abends 7 Uhr Turnabteilung im Sportheim. — Mittwoch, den 3. März (Fußballabteilung), Spielausschreibung.

**Freie Turner und Sportler Dr. Veuden.** Am Sonnabend, 27. Februar, abends 7 Uhr findet im Jugendheim Veuden eine Jugendversammlung statt. Vortragender A. Kunath über „Mensch und Maschine“.

**Fußballabteilung Weizdorf.** Freitag, 26. Februar, wichtige Generalversammlung abends 8 Uhr im „Heiteren Bild“.

**Arbeiter-Sport- und Kulturverein Säch. Schweiz.** Die für Sonnabend, 27. Februar festgesetzte Generalversammlung muß umständlicher auf Mittwoch, den 3. März, abends 7 Uhr im Restaurant „Stadt Zitoun“ verschoben werden.

**Niederpefferwitz.** Sonnabend, 27. Febr., abends 7.30 Uhr findet in der Turnhalle des Turnvereins Niederpefferwitz ein Vortrag von Herrn Stadtrat Dr. med. Grube über Sport und Körperpflege statt. In diesem äußerst reichhaltigen Vortrag wird die Einwohnervorteile von Niederpefferwitz und Umgebung detailliert eingeleitet. Eintritt frei.

**Verein für volksmäßigen Wasserport (Wasserabteilung).** Freitag, den 26. Februar, abends 7.30 Uhr im Volkshaus Hauptversammlung. Um 7 Uhr Auslosung der Bootsauswahl-Wake für 1926.

**Arbeiter-Expositionen.** Sonntag, 28. Febr., gemeinsame Konferenz mit dem Bezirk Coburg in Döhl bei Gattau im Gasthaus „Blauer Donau“. Dabeifolgt große Exponat-Ausstellung. Genossen, erscheint in Massen, um auch von der praktischen Arbeit zu überzeugen.

**Arbeiter-Regler-Bund.** Die 1. Stadtmannschaft löst Sonntag, den 27. Februar, nach Gera zum Städtefestabend. Treffen 11.30 Uhr Kuppelhalle Hauptbahnhof. — Die 2. Mannschaft führt am 7. März zum Städtefestabend in Meissen. Abfahrt 12.57 Uhr Hauptbahnhof.

**1. Bezirk 2. Gruppe.** Sonntag, den 28. Februar, findet früh 9 Uhr in Ebersbach eine Gruppenturnerinnen-Verstärkung statt.

**Sporthaus Kugel, Dresden, Schölersstraße 19**  
(Geschäftsstelle des Arbeiter-Turnvereins, Leipzig, Fichtstraße 2)  
Liefer alle  
Turn- und Sportbekleidung, Spielgeräte, div. Ball-, Turn- und Sportliteratur, Plakate, Abzeichen

## Werbt neue Lefer!

**Gpeisefartoffeln**  
In einwandfreier Beschaffenheit halten wir zum Preise von

**30 Pf. für 10 Pfund**  
**2,50 RM. f. 100 Pfd.**

in allen unsern Verteilungsstellen vorrätig.

**Konsumverein Vorwärts**  
Warenabgabe nur an Mitglieder.

**VORWÄRTS**

**Feinst gemahlener Zucker**

28 Pfennig je Pfund gibt ab in allen Verteilungsstellen

**Konsumverein Vorwärts**

Sächsische Möbel-Industrie Dresden-N., Königsbrücker Straße 16 Möbel in allen Preislagen

Wäsche, Wollwaren Oswald Köhler Markgraf-Str. 6

Walters Schuhwarenhäuser Zum Freischütz Alaustraße 17 und Frauentraße 26

Drogen, Farben Max Franz Königsbrücker Straße, Ecke Grenadierstraße

Eduard Konrad Porzellan Glas Steinzeug Königsbrücker Straße 21

Schuhhaus J. Reinhold Bautzner Straße 28

Lebensmittelhaus Mr. Teichert Wundeländer Str. 13, Ecke Hochstraße

Leder- und Bedarfsartikel Mag Kreusch KLOTZSCHE

Schäfer & Deiters G. m. b. H. Textilwaren G. b. m. H. Großhandel Kleinhandel

Schuhwaren und Reparaturen Franz Pittner Ecke Albrecht- und Mohndensstraße

ADOLF STARK KÖNIGSBROCKER STRASSE 36 Lebensmittel Zigarren

Manufaktur-, Kurz-, Web-, Wollwaren Kleinfabrik Linz Barthelemy

Fahrradhandlung Rich. Hänsel Hainstraße 2

Spezialgeschäft für Milch und Butter, sowie sämtl. Molkeerzeugnisse Gito Ketzcher

Putzgeschäft, Kurz-, Web-, Wollwaren Johanna Claus, Dresdner Str. 8

Blusen, Kleider, Gardinen Wäsche, Herren-Artikel, Kurzwaren G. Keilich, Königsbrücker Str. 63

Andreas Paulick Koch & Co. Fleischermesser Markt 2

HANNO ERTEL Markt 3 Kolonialwaren - Drogen - Farben Zigarren

Reformgeschäft Veget. Gaststätte Rudolf Stephan Markt 2, 1

OTTO ZINCKE Brot-, Weib- und Feinbäckerei

PUTZGESCHÄFT FLORA HEROLD, Markt 5

Schuhhaus Seraphin Markt 6

ARTHUR WIRTH Günstigste Einkaufsstelle in Textilwaren jeder Art

MARIA HOFMANN KOLONIALWAREN DELIKATESSEN

Gustav Weinhold Schnitt- und Wollwaren Sport- und Arbeits-Bekleidung

Otto Meinert Schuhwaren u. Reparaturen

Kreuz-Drogerie / Fritz Jaekel Drogen, Farben, Parfümerien, SPIRITUOSEN SAMEREIEN

Gustav Eidner Fahrrad- u. Nähmaschinenhdg. Königsbrücker Straße

Hermann Krüger Kolonialwaren Lebensmittel

Grenadierstraße Selbmann's Kakao und Filialen

HERRENKONFEKTION- UND SCHUHWARENHAUS Arbeiterkondition, Berufsbekleidung jeder Art

Kahls Möbelhaus Reiche Auswahl Solide Preise Clausstraße 6

Schirme, Leder-, Drechsel-, Galanteriewaren ALAUNSTRASSE 30

Feine Fleisch- und Wurstwaren Konrad Kuntze Bautzner Straße 87

Theilbar-Treff alle Arbeiter-sportler u. Sanger

Hommels Schokoladenhaus Ecke Torgauer u. Bürgerstraße

EDWIN HECHT OSCHATZER STRASSE 21 Wild - Geflügel - Feinkost

KONDITOREI UND KAFFEE SAXONIA Hermann Kaut, Oschatzer Straße 13

Hermann Zeidler, Leipziger Str. 88 Manufaktur und Modewaren

Fleisch- und Wurstwaren stets frisch bei Ernst Miltzsch

Alle hygienische Gummiwaren für Damen und Herren

Dauerwäsche größte Auswahl

Fleisch- und Wurstwaren liefert am preiswertesten Emil Otto, Schendauer Straße 61

Oswald Badelt Bilderei, Gebrauchs- und Kunst Schendauer Straße 70

Max Marx, Fleischerstr. Wittenberger Straße 110c

Restaurant z. „Sächs. Husar“ Inhaber: Josef Nittel

Seefisch- u. Delikatessenhandlung Arthur Seifert Wittenberger Straße 99

Schokoladen / Kakao / Kaffee Erich Eichler, Schäferstr. 1

KAUFHAUS ADLER Besonders billig in Strümpfen u. Trikotagen

Uhren, Goldwaren, Augen-Optik, Verkauf und Reparatur P. OPITZ, SCHÄFERSTR. 40

Preiswerte Schuhwaren kaufen Sie im Schuhhaus ERDMANN, Schäferstraße 32

Fleisch- und Wurstwaren liefert am preiswertesten A. HÄSSNER, Lübecker Straße 107

STERN-DROGERIE Erich Hofmann / Dresden-Cotta

Schuhwaren-Haus Hermann Hühnel

Rauchtabak Zigarren Zigaretten A. GERSTEN

Sie kaufen billig Herren- und Knabenbekleidung, auch Schuhe

Restaurant G. Schimm An der Dreikönigskirche

Chemnitzer Trikotagen- u. Strumpfhaus Dresden-A. - Dresden-N.

Karl Henker Nachf. Eisenwaren, Haus- und Kochgeräten

Variété und Lichtspiele DEUTSCHER KAISER

Zigarrenhaus Guido Sommerschuh

PAUL HENNIG Feine Fleisch- u. Wurstwaren

Paul Ostler, Schuhreparatur Lederhandlung

PAUL KADEN WOLLWAREN, TRIKOTAGEN

REGINA-LICHTSPIELE AUGSBURGER STRASSE Nr. 12

Otto Huth Manufakturwaren

Haus- und Küchengeräte Max Steinhart jun.

PROBIEREN SIE Neuzug Weinbrände, Verschnitte

Bellevue feiner Ball

Kauft bei unseren Inserenten!

Schuhwarenhaus WALTHER DITTRICH

Elisabeth Knüpfer Trikotagen, Kurz-, Weib- u. Wollwaren

Lebensmittel PAUL MÜLLER, Lautowitzer Str. 15

Uhren, Goldwaren Arth. Pieper, Warthauer Straße 10

Fritz Kosanke Uhren / Goldwaren / Optik

Baumwollwaren, Weib- und Wollwaren, Herren-, Damen-wäsche

Lebensmittel B. SCHINDLER

Lebensmittel PAUL MÜLLER, Lautowitzer Str. 15

Lebensmittel B. SCHINDLER

Lebensmittel B. SCHINDLER

Sie kaufen billig Herren- und Knabenbekleidung, auch Schuhe

Schuhwarenhaus Friedrich Fischer, Bachsöfweg 11

Rind- und Schweineschlächtere Georg Löscher

GUTE MOBEL

Schuh- und Sportwaren

W. Friebes Möbelhallen

Ferd. Sauer Nachf. Torgauer Straße 4

Paul Marx, Rohfelder, Ecke Mohndensstraße

ALBIN BODEN KOLONIALWAREN

Walter Kolbe Uhren - Goldwaren - Optik

Restaurant „Zur Mühle“

Streichfertige Farben

OSKAR RUHTZ Hüte, Mützen, Herrenartikel

Clemens Kapke Goldwaren - Uhrmacher

Gritzer ARTHUR RICHTER

Kurt Gottschalk Uhren - Goldwaren - Optik

Gasst. Blasewitz Freitag und Sonntag Feiner Ball

Vereinshaus Blasewitz ERNST ADLER UND FRAU

Mastochsen-Schlächtere und Wurstfabrik

Ernst May, Tolkewitzer Str. 5

Germania-Drogerie FARM KOLONIALWAREN

PLAUBEN Drogenhaus Karl Weisse

Goliath-Leder das beste Leder der Welt

Bruno Heinrich Fleisch- und Wurstwaren

Gotthard Streubel Kolonialwaren-Handlung

Fritz Kosanke Uhren / Goldwaren / Optik

Baumwollwaren, Weib- und Wollwaren, Herren-, Damen-wäsche

Lebensmittel B. SCHINDLER

Bruno Ehrlich Möbel-Fabrik

Likörfabrik u. Weinhandlung Robert Seifert Nachf.

Paul Müller Spezialgeschäft in Seifen und Parfümerie

Drogen, Farben E. Stephan Fichtenstraße 4b

Hugo Weinhold billigstes Neustädter Wollwarenhaus

Haus- u. Küchengeräte Verlosungsgegenstände

Lebensmittelhaus Buschmann

Zigarrenhaus Alb. Straßberger

Walter Kolbe Uhren - Goldwaren - Optik

Restaurant „Zur Mühle“

Streichfertige Farben

OSKAR RUHTZ Hüte, Mützen, Herrenartikel

Clemens Kapke Goldwaren - Uhrmacher

Gritzer ARTHUR RICHTER

Kurt Gottschalk Uhren - Goldwaren - Optik

Gasst. Blasewitz Freitag und Sonntag Feiner Ball

Vereinshaus Blasewitz ERNST ADLER UND FRAU

Mastochsen-Schlächtere und Wurstfabrik

Ernst May, Tolkewitzer Str. 5

Germania-Drogerie FARM KOLONIALWAREN

PLAUBEN Drogenhaus Karl Weisse

Goliath-Leder das beste Leder der Welt

Bruno Heinrich Fleisch- und Wurstwaren

Gotthard Streubel Kolonialwaren-Handlung

Fritz Kosanke Uhren / Goldwaren / Optik

Baumwollwaren, Weib- und Wollwaren, Herren-, Damen-wäsche

Lebensmittel B. SCHINDLER

Lebensmittel B. SCHINDLER

Lebensmittel B. SCHINDLER

# Die Tagung der Erweiterten Exekutive

Abschließend veröffentlicht wir die Rede des Genossen Si...

Das Jahr seit der letzten Tagung des Erweiterten Exekutiv...

Die wichtigsten Erfolge erreichten während des Berichts...

Die französische Partei gab anlässlich des Maroff...

Die polnische Partei überwand eine schwere Krise...

Die bulgarische Partei litt besonders schwer unter dem...

Die im Berichtsjahr überwindenen großen Krisen in den...

Das Berichtsjahr hat große Opfer gebracht. In 28 Län...

Die wichtigste Frage der Tagung des Erweiterten Exekutiv...

Die letzte Exekutive sprach über eine relative, tempo...

Man dem gegenwärtigen Thesenentwurf hebt sich gegen die...

Die Erweiterte Exekutive hat die Aufgabe, die in den polit...

Die Erweiterte Exekutive hat die Aufgabe, die in den polit...

Die Erweiterte Exekutive hat die Aufgabe, die in den polit...

Die Erweiterte Exekutive hat die Aufgabe, die in den polit...

Die Erweiterte Exekutive hat die Aufgabe, die in den polit...

Die Erweiterte Exekutive hat die Aufgabe, die in den polit...

Die Erweiterte Exekutive hat die Aufgabe, die in den polit...

Die Erweiterte Exekutive hat die Aufgabe, die in den polit...

Die Erweiterte Exekutive hat die Aufgabe, die in den polit...

Die Erweiterte Exekutive hat die Aufgabe, die in den polit...

Die Erweiterte Exekutive hat die Aufgabe, die in den polit...

Die Erweiterte Exekutive hat die Aufgabe, die in den polit...

Die Erweiterte Exekutive hat die Aufgabe, die in den polit...

Die Erweiterte Exekutive hat die Aufgabe, die in den polit...

In der letzten Zeit ist in der bürgerlichen und der sozial...

Zweite Organisationskonferenz des Exekutiv...

Moskau, 17. Februar. (Zusatz.) Vom 10. bis zum 17. Februar...

Die Tagungsordnung enthielt folgende Fragen: 1. Die Frage...

Zum ersten Punkt nahm die Beratung Berichte von Sekretären...

Die Ergebnisse der Berichte zusammenfassend, erklärte Genosse...

Verchiedene Diskussionsfragen betonen die Wichtigkeit der...

Die Erweiterte Exekutive hat die Aufgabe, die in den polit...

Die Erweiterte Exekutive hat die Aufgabe, die in den polit...

Die Erweiterte Exekutive hat die Aufgabe, die in den polit...

Die Erweiterte Exekutive hat die Aufgabe, die in den polit...

Die Erweiterte Exekutive hat die Aufgabe, die in den polit...

Die Erweiterte Exekutive hat die Aufgabe, die in den polit...

Die Erweiterte Exekutive hat die Aufgabe, die in den polit...

Die Erweiterte Exekutive hat die Aufgabe, die in den polit...

Die Erweiterte Exekutive hat die Aufgabe, die in den polit...

Die Erweiterte Exekutive hat die Aufgabe, die in den polit...

Die Erweiterte Exekutive hat die Aufgabe, die in den polit...

Die Erweiterte Exekutive hat die Aufgabe, die in den polit...

Die Erweiterte Exekutive hat die Aufgabe, die in den polit...

Die Erweiterte Exekutive hat die Aufgabe, die in den polit...

Die Erweiterte Exekutive hat die Aufgabe, die in den polit...

Die Erweiterte Exekutive hat die Aufgabe, die in den polit...

Die Erweiterte Exekutive hat die Aufgabe, die in den polit...

Die Erweiterte Exekutive hat die Aufgabe, die in den polit...

Die Erweiterte Exekutive hat die Aufgabe, die in den polit...

Möglichkeit und Notwendigkeit, die beiden zu verbinden...

Zum dritten Punkt der Tagesordnung, die Arbeit der kommunistischen...

Die Erweiterte Exekutive hat die Aufgabe, die in den polit...

Die Erweiterte Exekutive hat die Aufgabe, die in den polit...

Die Erweiterte Exekutive hat die Aufgabe, die in den polit...

Die Erweiterte Exekutive hat die Aufgabe, die in den polit...

Die Erweiterte Exekutive hat die Aufgabe, die in den polit...

Die Erweiterte Exekutive hat die Aufgabe, die in den polit...

Die Erweiterte Exekutive hat die Aufgabe, die in den polit...

Die Erweiterte Exekutive hat die Aufgabe, die in den polit...

Die Erweiterte Exekutive hat die Aufgabe, die in den polit...

Die Erweiterte Exekutive hat die Aufgabe, die in den polit...

Die Erweiterte Exekutive hat die Aufgabe, die in den polit...

Die Erweiterte Exekutive hat die Aufgabe, die in den polit...

Die Erweiterte Exekutive hat die Aufgabe, die in den polit...

Die Erweiterte Exekutive hat die Aufgabe, die in den polit...

Die Erweiterte Exekutive hat die Aufgabe, die in den polit...

Die Erweiterte Exekutive hat die Aufgabe, die in den polit...

Die Erweiterte Exekutive hat die Aufgabe, die in den polit...

Die Erweiterte Exekutive hat die Aufgabe, die in den polit...

Die Erweiterte Exekutive hat die Aufgabe, die in den polit...

Die Erweiterte Exekutive hat die Aufgabe, die in den polit...

Die Erweiterte Exekutive hat die Aufgabe, die in den polit...

Die Erweiterte Exekutive hat die Aufgabe, die in den polit...

Die Erweiterte Exekutive hat die Aufgabe, die in den polit...

Die Erweiterte Exekutive hat die Aufgabe, die in den polit...

Die Erweiterte Exekutive hat die Aufgabe, die in den polit...

## Der eiserne Strom

Roman aus der russischen Revolution 1917. Von W. Strachanowitsch.

Jeden Laut ershönd, wälzt sich jedesmal die Grabes...

Regungslos hängen die fünf. Unter den Schlingen löst...

„Auf den Gipfeln der Telegraphenpfosten sitzen Krähen...

Da setzen sich die Reichen wieder in Bewegung — immer...

„Bedeck die Köpfe!“ Immer fester werden die Schritte, immer schwerer und...

„Tausende, Zehntausende von Menschen ziehen dahin...

„Und es gibt keine Kompagnien, keine Bataillone, keine...

„Tausende, Zehntausende von Menschen ziehen dahin...

„Und es gibt keine Kompagnien, keine Bataillone, keine...

mit zahllosen Augen blüht, mit zahllosen Herzen schlägt nur...

„Lange, jährige Schatten legen sich über die Erde. Plau...

„Man hält sie für einen Augenblick an und sagt ihnen: „Seht, das sind eure Brüder...“

„Dann ziehen sie wieder weiter, man hört nur das Knarren...

„Die armen Menschen!“ Stumm schreiten die Greise neben ihren Wagen.

„Die Dunkelheit legt sich nieder. Man sieht keine Pfosten...

„Ein einsamer weiblicher Kufferei schlägt durch die Finsternis...

„Tiere...“ „Seht ihr guten Menschen...“ „Seht sie doch an!“

„Und die Frau umarmt den Jungen, umarmt die kleinen Beine...

„Tiere...“ „Seht ihr guten Menschen...“ „Seht sie doch an!“

„Und die Frau umarmt den Jungen, umarmt die kleinen Beine...

Kräftige Arme reißen sie mit Mühe von dem Pfosten und...

„Habt ihr denn keine Mutter? Habt ihr denn keine Schwester?...

„Was tut ihr...? Den Sohn habt ihr mir genommen. Stephan...

„Die Wagen bleiben nicht stehen, sie knarren weiter. Auch...

„Und erst der Nachhut gelang es, die Frau zu überwältigen...

„Am Ausgang der Chaußeer aus dem Gebirge warten gierig...

„Kraftige Arme reißen sie mit Mühe von dem Pfosten und...

„Habt ihr denn keine Mutter? Habt ihr denn keine Schwester?...

„Was tut ihr...? Den Sohn habt ihr mir genommen. Stephan...

„Die Wagen bleiben nicht stehen, sie knarren weiter. Auch...

„Am Ausgang der Chaußeer aus dem Gebirge warten gierig...



### Nützliche Bekanntmachungen

**Vorführung des Verkehrsfilms.**  
Der Verkehrsfilm wird nochmals Donnerstag, den 25. Februar 1926, abends 7.30 Uhr in der Turnhalle der Ludwig-Richterschule vorgeführt. Eintrittspreis 20 Pf.  
Kat der Stadt Freital, am 20. Februar 1926.

**Vermittlungsforderungen für die Freitaler Schulen.**  
Für das Schuljahr 1925/26 haben wir die Lieferung nachstehender Vermittlungsmittel zu vergeben:

- 40 000 Schreib- und Rechenhefte in verschiedenen Lineaturen,
  - 8 000 Schulumschläge dazu,
  - 2 000 Zeichenblöcke,
  - 3 000 Zeichenhefte,
  - 19 000 Zeichenbogen in verschiedenen Farben.
- Wuster der zu liefernden Vermittlungsmittel können im Schulamt entnommen werden. Zur Einreichung von Angeboten wird hiermit aufgefordert, diese haben bis 10. März bei unserem Schulamt einzugehen.  
Kat der Stadt Freital, am 20. Februar 1926.

**Schornsteinfegermeisterlehrlöhne betr.**  
Mit Zustimmung der beteiligten Gemeinden des 41. und 42. Kreisbezirks werden auf Grund einer Verordnung der Kreishauptmannschaft Dresden die seit 1. April 1924 bestehenden Lehrgebühren der Bezirkschornsteinfegermeister, zu denen mit Wirkung vom 1. Januar 1925 ein Zuschlag von 20 Prozent erhoben wird, rückwirkend ab 1. September 1925 um 15 Prozent erhöht. Der Zuschlag beträgt nunmehr 35 Prozent.  
Der Rat der Stadt Freital, am 20. Februar 1926.

**Bekanntmachung.**  
Der Produzent Herr Paul Hornoff beabsichtigt, im Hintergebäude seines Grundstücks in Freital, Kreuzstraße 5 — Erb-Kat.-Nr. 185 u. der Ortst. für Dresden II und Nr. 110 des Grundbuchs für Dresden — eine Schlächterei zu errichten.

Auf Grund von § 17 Abs. 2 der RGO. wird dieses mit der Aufforderung bekanntgegeben, etwaige Einsprüche hiergegen, soweit sie nicht auf privatrechtlichen Ansprüchen beruhen, binnen 14 Tagen im hiesigen Gewerbeamt — Verwaltungsstelle C, 2. Stock, Zimmer Nr. 2 — schriftlich oder mündlich anzubringen.  
Der Rat der Stadt Freital, am 20. Februar 1926.

**Damen**  
Spülapparate, Spülkannen, Leibbinden, Schlauche, etc.  
R. Frelsleben  
Postplatz  
Man achte auf Firma

**Billige Lebensmittel**  
Wilhelm Baede  
Pirna

**Fabrics-Meister-Zentrale**  
Pirna, Langestr. 30  
empfiehlt laufende und neu anlaufende Netzen zu billigen Preisen!

**Capillarin**  
bestes Haarwuchsmittel für Herren u. Damen, garantiert Altverkauft  
Drogerie Lemcke, Pirna, Schmiedestr. 35

**Werbt Leser**

**Waffeln und Gebäck**  
GEG  
Unübertroffen in der Güte  
GROSSHANDELS-GESELLSCHAFT DEUTSCHER CONSUMVEREINE  
HAMBURG

Waffaroni, allerfeinste, lose, Pfd. 60,-	Eierschnittnudeln, Pafel 72, 36,-
Waffaroni, allerfeinste, Pafel 64, 32,-	Fadennudeln, lose, Pfd. 48,-
Eierwaffaroni, Pafel 72, 36,-	Fadennudeln, Pafel 50, 28,-
Waffaroni, alleinstückig, Pfd. 60,-	Eierfadennudeln, Pafel 50, 40,-
Schnittnudeln Ia, lose, Pfd. 44,-	Figurennudeln, lose, Pfd. 44,-
Schnittnudeln, Pafel 50, 28,-	Teiggruppen, lose, Pfd. 44,-
Eier-Schnittn., lose, Pfd. 72,-	Teiggruppen, Pafel 20,-

**Theater am Wasaplatz**  
Mein Vetter Eduard  
Vorverkauf

**Tymians Täglich**  
Das Thalia-Theater  
Volkstheater Dresdens

**Wo Lehrendie Genossen in Dresden ein??**  
Im Villengarten, Villengasse 25

**Achtung! Achtung!**  
Anzüge, Hosen, Strickwesten sowie sämtl. Textilwaren, nur beste Qualitäten zu bill. Preisen bekommen Sie bei  
**B. Zloczower**  
Pirna, Niedere Burgstr. 3  
Teilzahlung gestattet!

**WO? kaufen Sie billige Herren- und Damenstoffe**  
Tuchgeschäft  
**J. GRÜNBAUM**  
Rauten, Mollkstr. 18. Tel. 896

**Wollt ihr billig kaufen, müßt zu Pimsler laufen**  
Herrengarderobe  
Schwedenmäntel, Anzüge, Lange u. Brocheschossen, Bummelmäntel, Windjacken, Entlassungsanzüge  
**27 Pimsler 27**  
Dresden-Alt, Landhausstr.

**Prima Rindfleisch**  
**ff. Hammelfleisch**  
**Schweinefleisch**  
**Kalbfleisch**  
**Gewiegtes**  
Täglich von 5 Uhr an Warme Würstchen  
Sämtliche Wurstwaren in bekannter Güte empfiehlt  
**Paul Müller, Pirna, Barbiergasse 2**

**Konsumverein**  
**Vorwärts**  
Warenabgabe nur an Mitglieder

**Druck-sachen**  
PEUVAG  
Dresden, Ritterbahnstr. 2

**ZEISS**  
Punktal-Gläser  
**Otto Reuscher**  
Staatl. geogr. Optiker - Pirna - Fernpost. 921  
Lieferant sämtlicher Krankenwagen

**Feen-Palast Dr.-Leuben**  
Jeden Sonntag **Gr. Ballschau**  
Eintritt 20 Pf. 1 Paar 4 Pf.  
Stadtpark, 9. 12. 19

**Schuhbedarfsartikel- und Lederhandlung**  
Dresden-Alt., Augustburger, Ecke Jakobstraße  
empfehlen zu wieder sehr günstigen Preisen im  
**Auschnitt** letzte echte Kernledersohlen  
nach mitgebrachten Modellen, wodurch noch besonders verbilligt

**Der Öffentl. Arbeitsnachweis für Freital und Umgegend**  
sucht: Mädchen für die Landwirtschaft  
empfiehlt: unter anderem: Annette 18 bis 25 Jahre Oberschweiger, Schneiderinnen, Stilleure, Kantorpersonal, Auslandskorrespondentin, Zeichner, Ingenieure, Werkmeister  
Die Abteilung für Berufsberatung und Lehrstellenvermittlung sucht Lehrstellen: für Buchbinder, Maurer, Zimmerer, Elektromonteur, Schneiderinnen, Buchbinderinnen, Vertikalfertigerinnen  
für Schneider, Porzellanmaler, Gärtler, Schmiede, Bäcker, Former, Dreher, Zähler usw.  
Geschäftsstelle in Freital: Lange Straße Nr. 10  
öffnet jeden Werktag von 8-1 Uhr. Fernruf 608.

**Bestellschein**  
Hiermit bestelle ich ab \_\_\_\_\_ die  
**„Arbeiterstimme“**  
Organ der kommunistischen Partei, Bezirk Ostschlesien  
Vor- und Zuname: \_\_\_\_\_  
Wohnung: \_\_\_\_\_  
Vorname \_\_\_\_\_ Nr./Pl. bel: \_\_\_\_\_  
Straße \_\_\_\_\_

**Horren-Räder, Damen-Räder, Kinder-Räder**  
auf Teilzahlung bei bequemen Raten  
**Nähmaschinen**  
mit Stof- und Stichunterricht gratis  
Wringmaschinen, Regenpolarisier, Radio-Akkumulatoren  
Großes Lager in Decken u. Schläuchen sowie sämtlichen Zubehör. Jetzt beste Zeit zum Vernickeln und Emailieren  
Große fachmännische Reparatur-Werkstatt  
**Fahrradhaus „Frisch auf“**  
Dresden-A., Könnertstraße 17  
Telephon 93977